

**ERASMUS+ 2016/17: Studierendenmobilität Studium (SMS)**

Persönlicher Erfahrungsbericht

PERSÖNLICHE ANGABEN	
Nachname*	
Vorname*	
Studienfach	Mathematische Biometrie
Angestrebter Studienabschluss an der Universität Ulm	Master
Der Aufenthalt erfolgte im	3. Fachsemester
Auslandsstudienaufenthalt	Von 08/16 (MM/JJ) bis 01/17 (MM/JJ)
Gastland und Stadt	Schweden, Lund
Gasthochschule	Lund University
eMail-Adresse*	

EINVERSTÄNDNISERKLÄRUNG ZUR VERÖFFENTLICHUNG DES BERICHTS	ja	nein
Dieser Bericht darf an interessierte Studierende der Universität Ulm weitergegeben werden	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Dieser Bericht darf auf der Internetseite des International Office der Universität Ulm veröffentlicht werden	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
* Ich möchte, dass bei der Weitergabe bzw. Veröffentlichung des Berichtes mein Name anonymisiert wird	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
* Ich möchte, dass bei der Weitergabe bzw. Veröffentlichung des Berichtes meine eMail-Adresse gelöscht wird	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Vorbereitung

Nachdem ich von der Universität Ulm für einen Aufenthalt in Lund nominiert wurde, musste ich mich an der Gasthochschule ebenfalls bewerben. Diese Bewerbung war ähnlich wie die für Ulm, allerdings musste nun bereits eine Auswahl an Fächern, die ich belegen möchte, angegeben werden. Auf der Website der Universität in Lund sind die angebotenen Fächer inklusive detaillierter Beschreibung aufgeführt. Hierbei sollte man beachten, dass die Fächer, die unter „Bachelor: Advanced Level“ verzeichnet sind, auch für den Master anrechenbar sind.

Nachdem ich auch von Lund eine Zusage bekommen habe, habe ich zuerst eine Kreditkarte beantragt – die ist sehr wichtig, weil man in Schweden teilweise gar nicht mehr mit Bargeld bezahlen kann und auch die Miete für das Zimmer konnte nur per Kreditkarte bezahlt werden.

Mit der Zusage bekommt man auch das Datum für den „Arrival Day“ an der Universität mitgeteilt – an diesem sollte man auch anreisen, da man dann bereits am Bahnhof von Mentoren empfangen und zum AF Building begleitet wird. Dort bekommt man dann seinen Schlüssel für die Unterkunft (sofern man eine Unterkunft über die Universität bekommen hat) und eine SIM-Karte. Die SIM-Karte ist sehr günstig; für 50 SEK bekommt man eine Internet-Flat für 500 MB pro Monat. Sobald ich das Datum des „Arrival Day“ wusste, habe ich mir auch schon ein Zugticket von Ulm nach Lund gekauft – wenn man früh genug bucht, kostet das Ticket nur 39 Euro.

Unterkunft

Für die Unterkunft konnte man sich direkt bei der Universität bewerben (LU Accomodation). Das wird sich ab sofort allerdings ändern, da seit Januar 2017 alles nur noch über die Wohnungsverwaltung AF Bostäder läuft. Ich habe dann auch über die Universität ein Zimmer auf einem Korridor im Wohnheim Delphi bekommen, d.h. ich hatte ein eigenes Zimmer mit eigenem Bad und habe mir die Küche und das „Wohnzimmer“ mit 12 anderen Studenten geteilt. Die Anzahl an Studenten auf dem Korridor und auch der Anteil an internationalen Studenten hängen vom jeweiligen Korridor ab. Ich hatte Glück, dass auf meinem Korridor fast nur schwedische Studenten gewohnt haben, da ich so mehr Einblick in die schwedische Kultur bekam – an der Uni kommt man mit den schwedischen Studenten eher selten in Kontakt, da diese eher unter sich bleiben. Allgemein ist ein Korridorzimmer sehr zu empfehlen, da man so gleich Kontakt zu anderen Studenten hat und auch des Öfteren etwas gemeinsam macht (selbstgekochtes Dinner, Table Hockey Turnier, ...).

Studium

In den zwei Wochen vor Semesterbeginn kann man als Austauschstudent an einen einführenden Schwedisch-Kurs teilnehmen, der 3 ECTS gibt. Dort lernt man die Grundlagen, wie z.B. einkaufen auf Schwedisch, und kommt mit anderen Austauschstudenten in Kontakt.

Das Semester ist in Lund nochmals in zwei Hälften geteilt: die ersten Vorlesungen gehen von Anfang September bis Ende Oktober und schließen mit einer Prüfungsphase in der letzten Oktoberwoche ab. In der ersten Novemberwoche fangen dann direkt die anderen Vorlesungen an, die bis kurz vor Weihnachten gehen. Direkt vor Weihnachten und in der zweiten Januarwoche finden dann die Prüfungen zu diesen Vorlesungen statt. Dadurch wird die Prüfungsphase sehr entzerrt und man kann sich besser auf

die einzelnen Vorlesungen konzentrieren, da man nur zwei Vorlesungen gleichzeitig hat. Fast alle Vorlesungen geben in Lund 7,5 ECTS.

Insgesamt hat man weniger Stunden Vorlesung als in Ulm, dafür gibt es in jedem Fach Leselisten und man muss für jede Vorlesung pro Woche ca. zwei Kapitel in einem Buch lesen. Die meisten Vorlesungen schließen am Ende mit einer schriftlichen Klausur ab und wenn man diese bestanden hat, folgt noch eine mündliche Prüfung. Die schriftlichen Prüfungen dauern in Lund prinzipiell 5 Stunden, sind aber vom Umfang vergleichbar mit den 2h-Klausuren in Ulm.

In einigen Vorlesungen hat man statt einer Klausur am Ende ein Projekt zu bearbeiten, welches als schriftlicher Bericht ausgearbeitet und in einem Seminar vorgestellt und diskutiert wird. Teilweise hat man bereits während des Semesters regelmäßig Projekte zu bearbeiten, die ebenfalls in die Endnote einfließen. Verpflichtende Übungsblätter wie in Ulm gibt es in keiner Vorlesung.

Beschreibung der Kurse, die ich besucht habe:

Differential Geometry

Die Vorlesung wird sehr anschaulich erklärt. Die Theorie ist nicht so schwer, aber die Vorlesung ist sehr rechenlastig. Jede Woche kann man freiwillig Übungsaufgaben vorrechnen. Die Übungsaufgaben sind sehr ähnlich zu den Aufgaben in der Klausur.

Numerical Methods in CAGD

In dieser Vorlesung bekommt man jede Woche mehrere (hauptsächlich Programmier-) Aufgaben, deren Lösung man eine Woche später als schriftlichen Bericht abgeben muss (in Zweierteams). Nach drei Übungsblättern hat jede Zweiergruppe ein Gespräch mit den beiden Professoren, in dem die Lösungen diskutiert werden. Die Theorie der Vorlesung ist recht einfach, als Matlab-Ungeübter (ich hatte nach Numerik I nie wieder mit Matlab zu tun) sind die Aufgaben teilweise sehr anspruchsvoll.

Non-linear Time Series Analysis

Ich hatte in Ulm bereits „Time Series Analysis“ belegt und Non-linear TSA ist theoretisch die Aufbauveranstaltung dazu. Die Vorlesung wird in Kooperation mit der DTU in Kopenhagen angeboten, d.h. jede zweite Vorlesung findet in Kopenhagen statt. In Lund wird Time Series Analysis deutlich angewandter gelehrt, d.h. die Studenten müssen auch dort regelmäßig Programmier-Aufgaben mit Matlab oder R lösen. Da das in Ulm ausschließlich theoretisch gelehrt wird, ist die Vorlesung auch sehr anspruchsvoll. Während des Semesters muss man insgesamt drei Berichte für die gelösten Aufgaben abgeben, am Ende hat man dann noch ein finales Projekt. Das Thema des Projekts kann man sich selbst aussuchen und klärt die Einzelheiten im Vorfeld mit dem Professor ab.

Financial Statistics

Diese Vorlesung war für mich die schwierigste von allen, da ich vorher noch nichts zum Thema Finanzen hatte. Hier hat man jede Woche ein „Lab“, in dem man 5 Stunden Zeit hat, einige Programmier-Aufgaben mit Matlab zu lösen. Die Aufgaben bekommt man schon vor dem Lab selbst, währenddessen kann man dem Übungsleiter aber Fragen stellen und muss diesem am Ende des Labs seine Lösungen präsentieren. Am Ende des Semesters bekommt man ein „Take-home exam“, bei dem man auch wieder Aufgaben lösen und als schriftlichen Bericht abgeben muss. Dazu findet ein Seminar statt, in dem man mit anderen Studenten die Lösungen zu den Aufgaben diskutiert.



Erasmus+

Changing Lives.
Opening Minds.



ulm university universität
uulm

Insgesamt hat man also in Lund während des Semesters deutlich mehr zu tun als in Ulm, dafür hat man am Ende keine ganz so stressige Prüfungsphase.

Alltag und Freizeit

In Lund sollte man sich möglichst schnell ein Fahrrad besorgen, da man in Lund alles per Fahrrad erreichen kann.

In den ersten Wochen nach dem Arrival-Day finden viele Veranstaltungen für Austauschstudenten statt, unter anderem auch Ausflüge in die nahegelegenen Nationalparks.

Lund ist eine absolute Studentenstadt und die Freizeitangebote werden alle von den so genannten Nationen organisiert. Am Anfang sollte man sich daher für eine Nation entscheiden, da man nur als Mitglied einer Nation an den Aktivitäten der Nationen teilnehmen kann. In welcher Nation man Mitglied ist, spielt keine Rolle (man kann an den Aktivitäten aller Nationen teilnehmen, sofern man in einer Mitglied ist), außer man möchte aktiv in den Nationen mitarbeiten. Die Nationen bieten Mittagessen an (an der Uni gibt es keine Mensa!) und außerdem Brunch, Pubs, Discos und Sport wie Fußball oder Floorball.

In Schweden ist „Fika“ ein sehr populäres Ritual; dafür trifft man sich mit anderen auf einen Kaffee und eine Zimtschnecke – und das gerne mehrmals täglich.

Die Wochenenden habe ich oft für Ausflüge in andere Städte oder Nationalparks genutzt. Besonders zu empfehlen ist hier das Naturreservat Kullaberg. Von Lund aus lässt sich alles bequem per Zug und Bus erreichen (nach Malmö braucht man 10 Minuten, nach Kopenhagen 45). Fährt man innerhalb der Region Skane mit den öffentlichen Verkehrsmitteln, bekommt man die Tickets mit der Jojo-Card (die wird am Arrival Day ausgeteilt) 10% günstiger.

Fazit

Ich habe in Lund eine tolle Zeit verbracht und kann ein Auslandsstudium dort nur empfehlen! Im Sommer war es erstaunlich warm und sonnig und auch im Winter waren die Temperaturen in Ordnung. Man sollte jedoch frühzeitig Mütze und Handschuhe mitnehmen, da es durch die Nähe zum Meer sehr windig ist. Die Schweden sind sehr entspannt und hilfsbereit, auch wenn sie selbst nicht auf fremde Menschen zugehen, sondern lieber abwarten, dass der andere sie anspricht. Die Vorlesungen sind praktischer ausgelegt als in Ulm und das Verhältnis zu den Professoren ist sehr gut. Mir persönlich gefällt der Lehrstil in Lund deutlich besser als in Ulm, ich habe aber auch andere Studenten getroffen, denen das deutsche System mehr lag.